



An „Nummer eins“ schießt beim TSV Marbach Marisa Gregori. Gestern beim Heimwettkampf in der 2. Bundesliga musste sie allerdings zwei Niederlagen einstecken.

BILDER: PAUL V. BRANDENSTEIN

Schießen: TSV Marbach richtete in der Laudaer Stadthalle seinen Heimwettkampf in der 2. Bundesliga aus / 2:3-Niederlage gegen Affalterbach, 1:4 gegen Kronau

Cro singt – und dabei „fällt“ 10-er um 10-er

Von unserem Redaktionsmitglied
Paul v. Brandenstein

Aus den Lautsprechern hört man den deutschen Rapper Cro: „Baby, Baby, mach dir nie mehr Sorgen um Geld...“ Oder auch AC/DC mit „Hells Bells“. Es handelt sich aber nicht um eine Musikveranstaltung mit irgendeiner Coverband. Sport war gestern in der Laudaer Stadthalle angesagt. Sogar sehr spannender Sport. Zweite Bundesliga im Luftgewehrschießen mit dem TSV Marbach. Und wer glaubt, dass es beim Schießen in der Halle mucksmäuschenstill ist, weil die Schützen nicht in ihrer Konzentration gestört werden dürfen, der irrt sich gewaltig.

Die Stimmung beim Schießen ist so, wie man sich allgemein die Stimmung bei Sportveranstaltungen vor-

stellt. Mitfiebernde Fans, die jeden „Zehner“ ihrer Mannschaft mit Jubel und Beifall begleiten, einer enttäuschenden „Acht“ in der entscheidenden Phase aber auch schon mal ein langgezogenes „Aaaahhhh“ oder „Oooohhhh“ hinterherschicken. Dazu ständiges Trommeln wie beim Handball oder Basketball. Und moderne Musik aus der Konserve. Nicht dröhnend laut, sondern eher gediegene „Zimmerlautstärke“.

Der TSV Marbach hat mit seinem gestrigen Heimwettkampf seine insgesamt fünfte Zweitliga-Saison (und jetzt die vierte in Serie) beendet. Und zwar auf Platz sechs. Vor Beginn der beiden Partien gegen SV Affalterbach und SSV Kronau war rein theoretisch sogar noch der zweite Tabellenplatz möglich gewesen. Doch dann wurden beide Begegnungen

verloren, weshalb man noch von Rang vier auf Rang sechs abrutschte. Doch das Wichtigste war natürlich, dass zum vierten Mal in Serie der Klassenerhalt in der 2. Bundesliga unter Dach und Fach gebracht wurde.

Die Marbacher Zweitbundesliga-Mannschaft ist im Endeffekt so etwas wie eine regionale Auswahl. Die Schützinnen und Schützen kommen aus Mosbach und Tauberbischofsheim, aus Hardheim und Osterburken, aus Bad Mergentheim und aus Lauda-Königshofen. Und sie stellen nun schon seit einigen Jahren unter Beweis, dass es auch im nördlichen Baden-Württemberg ziel- und treffsichere Schützen gibt, die zur erweiterten deutschen Spitzenklasse gehören. Und eine 2. Bundesliga muss man natürlich als so etwas werten.

Dass Schießsport ungemein spannend präsentiert werden kann, liegt heutzutage natürlich auch an der computergesteuerten großen elektronischen Trefferanzeige. Die Zuschauer sind stets informiert, wie der Wettkampf gerade läuft und wer sich auf der Siegerstraße befindet.

Das hat sich offensichtlich herumgesprochen. „So viele Zuschauer hatten wir bisher noch nie“, freute sich TSV-Vorsitzender Klaus Fürst. Etwa 200 waren zum ersten Mannschaftskampf der Marbacher am frühen Vormittag gekommen. Am Nachmittag waren es dann sogar rund 300, die das Schießen der Marbacher gegen Kronau verfolgten. Und sie brauchten ihr Kommen wahrlich nicht zu bereuen.

TSV Marbach – SV Affalterbach 2:3. Zwischenzeitlich sah es sogar nach einem knappen Marbacher Erfolg aus. Zwar deuteten sich schon recht

früh die Niederlagen von Marisa Gregori gegen die starke US-Amerikanerin Amy Sowash (389:397) und Wolfgang Hofmann gegen Britta Weil (372:388) an, doch in den anderen Paarungen lag Marbach zunächst vorne. Sowohl Daniela Schillinger (388:385 gegen Lars Walker) und Stefanie Hefner (388:387 gegen Yvonne Schlotterbeck) punktet dann auch, doch Björn Rösner ließ bei den letzten zehn Schuss etwas nach und kassierte schließlich noch ein 383:386 gegen Kerstin Kohler.

TSV Marbach – SSV Kronau 1:4. In der letzten Partie der Saison war der TSV dann gegen den starken SSV Kronau chancenlos. Schon recht bald zeichnete sich ab, dass es hier nichts zu gewinnen gab. Selbst mit guten 390 Ringen blieb Marisa Gregori ein Punktgewinn verwehrt. Die einzelnen Ergebnisse: Marisa Gregori – Christian Butz 390:393, Daniela Schillinger – Steffen Hillenbrand 380:393, Björn Rösner – Ralf Hillenbrand 385:393, Katharina Kempf – Romy Sinn 383:389, Michael Krank – Alexander Widelski 390:378.



Rot ist ein Zehner, Gelb ein Neuner. Schwarz sind die vorherigen Schüsse. Die elektronische Trefferanzeige hält die Zuschauer stets auf dem Laufenden.



In der Partie gegen den SV Affalterbach steuerte Daniela Schillinger einen Punkt für den TSV Marbach bei.

Fechten: Frauen stehen dieses Mal die Männer aus: Monika Sozanska (Leipzig) auf Platz drei, Beate Christmann (Tauberbischofsheim) wird Achte

Starker Degen-Weltcup-Einstand in Doha

Die Leipzigerin Monika Sozanska hat mit Rang drei beim Weltcup der Degenfechterinnen in Doha einen beachtlichen Einstand in die neue Saison gefeiert. Die 30-jährige unterlag erst im Halbfinale der Estin Julia Beljajeva mit 15:10.

Überzeugend war in Doha zudem der Auftritt von Beate Christmann. Die Tauberbischofsheimerin erreichte mit Platz acht in der Endabrechnung zum insgesamt vierten Mal die Finalrunde eines Weltcup-Turniers. Sie musste sich im Viertelfinale der späteren Sozanska-Bezwingerin aus Estland mit 11:15 geschlagen geben.

„Aufgrund von Lehrgängen bei der Bundeswehr konnte ich mich nicht optimal auf die Saison vorbereiten. Heute war ich aber nervenstark und taktisch gut, damit konnte

ich meine physischen Rückstände kompensieren. Am Ende hat mir aber doch die Kraft gefehlt“, blickt die Sportsoldatin Monika Sozanska auf den Wettkampftag zurück. Und sie fügt hinzu: „Für mich war ein guter Start wichtig, ich wollte mich unbedingt meinen Platz unter den besten 16 der Weltrangliste sichern und da habe ich in Doha wichtige Punkte gesammelt. Meine Stärken waren heute Taktik, Nerven und die Mischung aus Anspannung und Gelassenheit.“

Zufrieden zeigte sich in Doha Bundestrainer Piotr Sozanski mit dem achten Platz von Beate Christmann. Die Tauberbischofsheimerin, die mit ihrem Sieg in Heidelberg Mitte Dezember bereits auf sich aufmerksam machen konnte, hinterließ mehr als nur einen guten Eindruck,

zeigte sich abgezockt und respektlos. Die WM-Zweite von Budapest, Anna Sivkova (Russland), bezwang sie im 32-er Tableau mit 15:13. Im folgenden Achtelfinale eliminierte sie mit gleichem Ergebnis die Ungarin Dorina Budai, wurde dann im Viertelfinale von Weltmeisterin Julia Beljajeva gestoppt.

Dagegen starteten die Degen-Herren bei ihrem Saisonauftakt an gleicher Stelle noch etwas verhalten in die internationale Turnierserie. Jörg Fiedler (Leipzig) sorgte mit Rang 19 beim Grand-Prix in Doha für die beste deutsche Platzierung. Der 35-jährige unterlag in der Runde der letzten 32 dem Ungarn Andras Peterdi 12:15. „Klar bin ich nicht zufrieden“, meinte Jörg Fiedler kurz nach seinem Ausscheiden selbstkritisch. „Meine Körperspannung und die

Kontrolle waren heute mangelhaft. Daran muss ich jetzt noch arbeiten“, ergänzt er in kurzen Worten.

Erfreut durfte Bundestrainer Didier Ollagnon zumindest die Platzierung des jungen Tauberbischofsheimers Richard Schmidt zur Kenntnis nehmen. Der 21-jährige focht sich nach dem Weltcup in Bern im Vorjahr zum zweiten Mal in die Runde der letzten 32 eines internationalen Turniers. Schmidt verlor hier gegen Usbeken Oleg Sokolov 11:15, reihte sich damit auf Position 32 im Gesamtklassement ein.

Neben Fiedler und Schmidt erreichten zudem Rudolf Haller (Leipzig) und Niklas Multerer (Heidenheim) das Hauptrunden-Tableau der letzten 64.

Damendegen: 1. Tiffany Geroudet (Schweiz), 2. Julia Beljajeva (Est-

land), 3. Julia Revesz (Ungarn) und Monika Sozanska (Leipzig), 5. Ana Branza (Rumänien), 6. Rossella Fiamingo (Italien), 7. Jana Shemiakina (Ukraine), 8. Beate Christmann (Tauberbischofsheim) ... 23. Alexandra Ndolo (Leverkusen), 35. Marijana Markovic (Leverkusen), 61. Imke Duplitzer (Halle).

Herrendegen: 1. Sangyoung Park (Südkorea), 2. Enrico Garozzo (Italien), 3. Anton Avdeev (Russland) und Bogdan Nikishin (Ukraine), 5. Fabian Kauter (Schweiz), 6. Ulrich Robeiri (Frankreich), 7. Oleg Sokolov (Usbekistan), 8. Kazuyasu Minobe (Japan) ... 19. Jörg Fiedler (Leipzig), 32. Richard Schmidt (Tauberbischofsheim), 47. Niklas Multerer (Heidenheim), 60. Rudolf Haller (Leipzig). owo

SCHIESSEN

2. Luftgewehr-Bundesliga

SV Schopp – SSV Kronau	4:1
TSV Marbach – SV Affalterbach	2:3
KKS Königsbach – SG Speyer	4:1
SV Ebhausen – Tell Urexweiler	4:1
SV Schopp – SV Affalterbach	2:3
TSV Marbach – SSV Kronau	1:4
Tell Urexweiler – KKS Königsbach	1:4
SV Ebhausen – SG Speyer	3:2

1 KKS Königsbach	7	27:	8	14:0
2 SV Affalterbach	7	23:12	10:4	
3 SV Schopp	7	19:16	8:6	
4 SSV Kronau	7	18:17	8:6	
5 SV Ebhausen	7	18:17	6:8	
6 TSV Marbach	7	16:19	6:8	
7 SG Speyer	7	14:21	4:10	
8 Tell Urexweiler	7	5:30	0:14	

Fußball

BFV unterstützt beispielhafte Aktion

Der Badische Fußballverband beteiligt sich an der Aktion „4 Schrauben für Zivilcourage“ von der Initiative „Fußballvereine gegen Rechts“, für Integration, gegen Extremismus, Gewalt und Rassismus im Fußball und ruft seine Vereine zum Mitmachen auf.

Fußballvereine können bei der Initiative kostenlos ein wetterbeständiges Kunststoffschild (21 x 30 cm) mit der Aufschrift „Kein Platz für Rassismus und Gewalt“ anfordern und es am Vereinsgelände anbringen. Anschließend senden sie ein Bild des angebrachten Schildes mit Personen des Vereins an die Initiative, das auf der Homepage www.fussballvereine-gegen-rechts.de erscheint.

Deutliches Zeichen setzen

„Wir freuen uns, wenn sich viele unserer Vereine an dieser Aktion beteiligen, um ein deutliches Zeichen gegen jegliche Form von Rassismus und Gewalt zu setzen“, sagt bfv-Präsident Ronny Zimmermann. Bislang beteiligen sich bundesweit 173 Vereine an der Aktion. Darunter sind auch viele Vereine der 1. und 2. Bundesliga sowie mehrere Landesverbände. bfu

Fußball

VfR weiter mit Platsch und Kempf

Trainer Thorsten Platsch und Co-Trainer Sebastian Kempf werden auch in der kommenden Saison 2014/15 das Training beim Verbandsligisten VfR Gommersdorf leiten. Beide haben kürzlich dem VfR Vorsitzenden Hubert Gerner ihr „Ja-Wort“ gegeben.

Der Wille den Abstieg aus der Verbandsliga zu verhindern, ist jetzt schon beim team erkennbar. Schon vor dem eigentlichen Trainingsbeginn (27. Januar) haben sich einige Spieler mehrmals getroffen und bereiten sich durch Ausdauerläufe und Übungen im Krafraum auf die Rückrunde vor.

„Wir wollen bis zum Spiel gegen den TSV Reichenbach (9. März, 15 Uhr) konzentriert und voller Engagement die Trainingseinheiten durchziehen. Die Vorbereitung wird hart werden, aber da müssen wir durch“, sagt Trainer Platsch. eb



Hat in Gommersdorf verlängert: Trainer Thorsten Platsch. BILD: GERNER